



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 161.

Welzheim, Sonntag den 13. Oktober 1895.

29. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. den Geschäftsbetrieb der in Württemberg arbeitenden Viehversicherungsgesellschaften.

Schon wiederholt hat die Zentralstelle die Landwirte davor gewarnt, Mitglieder von Viehversicherungsgesellschaften zu werden, deren Verhältnisse ihm nicht als ganz solide bekannt sind, und deren Statuten sie insbesondere nicht zuvor genau gelesen haben.

Nachdem nun in letzter Zeit wieder mehrfache Klagen über den Geschäftsbetrieb verschiedener in Württemberg arbeitender Viehversicherungsgesellschaften laut geworden waren, hat die Zentralstelle sämtlichen Oberämtern die Weisung erteilt, bei geeigneten Gelegenheiten Erkundigungen darüber einzuziehen, ob Unregelmäßigkeiten seitens solcher Gesellschaften vorgekommen sind, und die Ortsvorsteher zu veranlassen, ein wachsameres Auge auf den Geschäftsbetrieb derselben und das Geschäftsbahren ihrer Agenten und Inspektoren zu haben. Zugleich wurden die Oberämter beauftragt, über etwaige Unregelmäßigkeiten alsbald Bericht an die Zentralstelle zu erstatten, damit diese die Veröffentlichung derselben herbeiführen kann.

Hierauf sind denn auch schon mehrere Klagen über den Geschäftsbetrieb von Viehversicherungsgesellschaften eingekommen.

In erster Linie liegen wieder verschiedene Beschwerden gegen die Deutsche Viehversicherungsgesellschaft zu Plau. i. M. vor: In Arnbach, O. A. Neuenbürg, verendete anfangs d. J. ein Mitglied dieser Gesellschaft ein Pferd; schon unterm 21. Febr. d. J. wurde ihm von der Gesellschaft eine Entschädigungssumme von 399 M. 70 Pf. zugesichert, trotz mehrfacher Mahnschreiben hat es jedoch bis jetzt diesen Betrag nicht ausbezahlt erhalten. Mehrere Viehbesitzer im Oberamt Nürtingen wurden durch die nach den Statuten der genannten Gesellschaft in Aussicht gestellte hohe Entschädigungssumme (95 % der Versicherungssumme) zum Beitritt veranlaßt; kurze Zeit nach ihrem Beitritt wurde eine Aenderung der Statuten vorgenommen und dabei die Entschädigungssumme auf 75 % herabgesetzt.

Weiterhin liegen aus dem Oberamt Welzheim Klagen vor über die Viehversicherungsgesellschaften zu Schwerin und zu Lübeck.

Stuttgart, den 7. Okt. 1895.

K. Zentralstelle f. d. Landwirtschaft.
v. D. w.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Okt. Bei der Pfedelbacher Ziehung fiel der 1. Gewinn auf Nr. 65 641 nach Dornstetten, der 2. auf Nr. 7857 nach Ravensburg an Leimgruber, der 3. auf Nr. 8422 an Schweidert hier, der 4. auf Nr. 43 484 an Eberhard Feger hier, der 5. auf Nr. 60 279 nach Ulm an G. Schmid.

Stuttgart, 8. Oktober. In der heutigen Sitzung der Steuerkommission sprachen sich sämtliche Redner gegen die Bestimmung des Entwurfs aus, wonach ein progressives Ansteigen des Steuersatzes bei Einkommen von 15 000 M. aufhören solle, da auf diese Weise die großen Einkommen nicht genügend herangezogen werden. Ueber die Höhe des von der Einkommensteuer freizulassenden Minimaleinkommens gingen die Meinungen auseinander.

Stuttgart, 9. Okt. Die Steuergesetzgebungskommission beendete heute die summarische Besprechung des Entwurfs der Einkommensteuergesetze. Lebhafter Widerspruch erhob sich allseitig gegen die aus der preussischen Gesetzgebung herübergekommene Bestimmung, welche den Ortsvorsteher verpflichtet, über die Besitz-, Vermögens- und Erwerbsverhältnisse der Steuerpflichtigen seiner Gemeinde, sowie über deren Schulden möglichst vollständige Nachrichten einzuziehen und sonstige für die Steuerpflicht erhebliche Merkmale zu sammeln.

Stuttgart, 10. Okt. Die Steuerkommission trat heute in die Erörterung des Entwurfs einer Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer ein. Man einigte sich dahin, daß die Weitererhebung der Grundsteuer vorerst auf Grund der bestehenden Kataster erfolgen müsse, so mangelhaft sie auch seien. Der Finanzminister teilte die Ergebnisse der vorgenommenen Probebeschätzungen aus 2 ländlichen Gemeinden mit. Sobald weitere im Gange befindliche Probebeschätzungen abgeschlossen sein werden, sollen der „Ff.-Ztg.“ zufolge die Resultate bekannt gegeben werden.

Cannstatt, 9. Okt. Eine sonst nur vereinzelt vorkommende Erscheinung ist heuer massenhaft zu beobachten: Die jungen Kastanienbäume haben sich, nachdem sie das erste Laub abgeworfen, aufs neue mit üppigem frischen Grün bedeckt, das in dieser Herbstzeit einen eigentümlich anheimelnden Anblick gewährt.

Bodelshausen, 7. Okt. Die Schutzimpfung der Schweine gegen Rotlauf nach der Lorenz'schen Methode hat sich hier auch heuer wieder sehr gut bewährt. Während dem Sommer über wieder eine große Anzahl ungeimpfter Tiere der Krankheit zum Opfer fiel, ging von den geimpften nur ein Schwein zu Grunde.

Dieses notgeschlachtete Tier wurde im Dezbr. v. J. zweimal der Impfung unterzogen und sollte, da die Schutzkraft der Impfung nur 5 Monate anhält, bei der Impfung im April d. J. nochmals geimpft werden, was aber nicht mehr der Fall sein konnte, da dasselbe inzwischen Junge warf. Da nun die dreimal geimpften Schweine durchweg gesund bleiben, ist anzunehmen, daß auch dieses Tier davon gekommen wäre, wenn man es der dritten Impfung unterzogen hätte. Wir hätten gerne um Vornahme einer Impfung im Spätjahr d. J. nachgesucht, leider ist aber, wie aus zuverlässiger Quelle mitgeteilt wurde, die Aussicht hierzu nicht günstig, da der Impfstoff voraussichtlich erst bis zum nächsten Frühjahr wieder bezogen werden kann, weshalb auch schon im heurigen Frühjahr verschiedene Gesuche um Impfung in anderen Gemeinden des Landes zurückgewiesen werden mußten. Da die Schweinezucht einen bedeutenden Erwerbszweig der Landwirtschaft bildet und die Beseitigung der Rotlaufkrankheit große pekuniäre Wichtigkeit für den Bauernmann hat, darf gewiß gehofft werden, daß die dem Weiterbezug des Impfstoffs entgegenstehenden Hindernisse beseitigt werden und die Impfung möglichst bald im ganzen Land durchgeführt werden kann.

Münsingen, 7. Okt. Gestern sollte ein Postbote aus dem Bezirk wegen Unterschlagung amtlich anvertrauter Gelder in Haft genommen werden. Seiner Bestrafung zu entgehen, machte er seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Weinsberg, 8. Okt. Die Bohrungen auf Salz bei Erlenbach sind erfolgreich gewesen; es ist eine mächtige Salzsicht angebohrt worden.

Neustadt a. d. G., 7. Okt. Hier ertränkte sich die sehr reiche verwitwete Rentnerin Frau Karl Klein im Speterbache, angeblich aus Verdruß darüber, daß sie ein Haus zu teuer gekauft hatte.

G. Neuenstein O. A. Dehringen, 9. Okt. Bei der heute hier stattgehabten Stadtschultheißenwahl haben von 194 wahlberechtigten Bürgern 181 abgestimmt. Hiervon erhielten Stadtschultheißenamts-Assistent Scholter in Hall 103 und Sparkassenbuchhalter Koller in Rünzelsau 77 Stimmen. 1 Stimme ist ungültig. Noch eine Viertelstunde vor Schluß der Wahl wurde ein 86 Jahre alter Wähler mit der Drofschke vor das Wahllokal geführt.

Eglosheim bei Ludwigsburg, 6. Okt. Als Kuriosum sei hier verzeichnet, daß ein auf hiesiger Markung stehender Birnbaum über 20 Zentner Weimannsbirnen geliefert hat. Der Baum repräsentiert zu den heurigen

Preisen die Zinsen von über 2000 M. Kapital. Drum gilt immer noch der alte Spruch: „Im kleinsten Raum Pflanz einen Baum Und pflege fein, Er bringt dir's ein!“

Aus dem Oberamt Gerabronn, 9. Okt. Gestern vormittag halb 10 Uhr fiel in Roth a. See der Flaschnermeister K. daselbst bei Ausführung von Arbeiten an einem dortigen Gasthaus kopfüber auf die Straße hinab. Die Verletzungen am Kopf waren derart, daß der Mann nach ganz kurzer Zeit starb. Ursache des Unglücks war der Bruch der Leiter, auf der der Mann stand, gewesen.

Ulm, 9. Okt. Der der Brandstiftung angeklagte Gastwirt Fohmann von Herrlingen wurde vom Schwurgericht freigesprochen.

Gbingen, 8. Oktober. Gestern nachmittag hielten die hiesigen Rekruten (es waren deren 24), wie jedes Jahr, ihren Umzug durch die Stadt, wobei sie an Geld, 1407 M. 80 Pfg. erhielten, so daß auf den Kopf 58 M. 65 Pfg. kommen; gewiß eine erfreuliche Unterstützung.

Vom Fränkischen, 9. Okt. In D. lebte seit einem Jahrzehnt ein reicher alter Junggeselle, der von der ganzen Verwandtschaft der Erbschaft wegen mit Aufmerksamkeit überhäuft wurde. Er war Pate vieler Geschwisterkinder und Jeder machte sich Hoffnung. Vorigen Monat starb er und sein Testament wird für die Advokaten eine volle Ernte bieten. Denn in diesem schon vor Jahren gemachten letzten Willen ist seine Patin und Nichte Julie zur Haupterin eingesetzt mit der Verpflichtung, an jedes der übrigen Patenkinder 500 M. auszuzahlen. Nun aber heißen 6 der Patinnen „Julie“, da kein Zuname angegeben, ist nicht ersichtlich, welche gemeint ist und da obenein der Schlußsatz des Testaments dahin gehet, daß wer diesen letzten Willen anfechtet, des Legates zum Vorteil des Armenfonds verlustig gehet, so ist guter Rat teuer.

Havensburg, 8. Okt. Eine äußerst rohe Tierquälerei hat sich hier ein Schafknecht zu schulden kommen lassen, indem er auf ein Schaf, das nicht mehr laufen wollte, so lange Loschlug, bis ihm ein Auge ausgeschlagen war. Eine Frau, die ihm den Anflug steuern wollte, wurde von ihm bedroht.

Deutschland.

Berlin, 10. Oktober. Die Morgenblätter melden aus Bozen: Gegen den Grafen Wilhelm Wickenburg Capellini wurde ein Steckbrief erlassen wegen Betrügereien.

Köln, 10. Oktbr. Die „Köln. Volksztg.“ berichtet: Bei dem gestrigen Zusammenstoß der Beckmann'schen Spinnerei in Bocholt wurden vierzig Arbeiter unter den Trümmern begraben. Militär aus Wesel ist mit Extrazug eingetroffen. Bis heute früh waren 10 Tote und 9 Verwundete geborgen. 20 Vermißte dürften tot sein.

München, 10. Okt. Die „N. N.“ melden aus Konstantinopel, der Sultan soll ernstlich besorgt sein, daß die englische Flotte in die Meerenge einlaufe. Es sei deshalb ein höherer Offizier zur Untersuchung der Torpedos, welche in der Meerenge versenkt sind, entsandt worden.

Mühlhausen i. Gf., 8. Oktober. Gestern wurde auf den Besitzer einer Wollfabrik, Henry Schwarz, von einem entlassenen Arbeiter Namens Meyer ein Attentat verübt. Schwarz wurde am Unterleibe schwer verletzt und ist heute seinen Verletzungen erlegen und ebenso der Attentäter, welche sich eine Kugel durch den Kopf jagte.

Ausland.

Wien, 9. Oktober. Die Gattin eines Ingenieurs, de Korompa, schleuderte in einem Tobsuchtsanfälle ihrem Gatten ein Bügeleisen und ihren Säugling an den Kopf, ergriff dann

den Staatsbeamtenfäbel ihres Gatten und schlug auf letzteren ein. Sie wurde erst nach hartem Kampfe überwältigt.

Wien, 10. Okt. In Tesdorf bei Kornneuburg brach vorgestern abend Großfeuer aus, welches eine ganze Straßenseite einäscherte. Bei den Rettungsarbeiten verunglückte ein Pionier des Eisenbahregiments infolge Explosion einer Petroleumlampe schwer.

Brüssel, 8. Oktbr. Das bereits gemeldete Eisenbahnunglück bei der Station Ottignies ist viel umfangreicher, als es nach den ersten Nachrichten der Fall zu sein schien. Der Zusammenstoß erfolgte um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends; der Zug von Manage war voll besetzt, da in Nivelles ein Fest gefeiert worden war, die Eröffnung eines katholischen Arbeiterhauses, zu dem mehrere klerikale Vereine der Hauptstadt und der Umgegend sich eingefunden hatten. Der Zug fuhr mit voller Geschwindigkeit, als er auf eine ebenfallS rasch daher kommende Lokomotive stieß; von dem Personenzuge stürzten nun die vorderen Wagen übereinander und auf die Maschinen, während sie zugleich zertrümmert und eingequetscht wurden, sowie zum Teil in Brand gerieten. Nur die letzten Wagen blieben unversehrt. Es waren furchtbare Augenblicke, das Geschrei der Verwundeten war entsetzlich. Die Hilfeleistung war nur schwer in Gang zu bringen. Es waren keine Ärzte und kein Wasser da, später fiel starker Regen und half den Brand einzelner Wagen-Trümmer löschen. Das Schwierigste war, die Verwundeten aus dem Trümmerhaufen herauszubringen, manche starben bei dem Versuche. Kurz von dem Unglück hatte der Eisenbahnminister Vandepereboom den Zug auf einer Zweigbahnstation verlassen.

Brüssel, 9. Okt. Die amtliche Untersuchung über das Eisenbahnunglück von Ottignies ergab, daß den zweiten Vorsteher Dewez keine Schuld trifft. Einstimmig wird der getötete Lokomotivführer, welcher von Ottignies mit der Lokomotive abging und die Signale außer acht ließ, als der allein Schuldige bezeichnet.

Brüssel, 9. Okt. Die „Gazette“ Arlon meldet: Infolge von Liebeseifersucht kam es zwischen jungen Leuten der Dörfer Liz für Clore und Batincourt gestern zu Thätlichkeiten mit Steinen, Stöcken, Messern und Revolvern. 30 Leute sind verwundet, einer ist tot, einer tödlich verletzt. Die Gensdarmarie mußte zur Herstellung der Ordnung die Waffen gebrauchen.

Paris, 7. Okt. Das Testament Pasteurs wurde nach den Begräbnisfeierlichkeiten im Beisein aller Familienmitglieder eröffnet und lautet: „Dies ist mein Testament: Ich lasse meiner Frau alles, was das Gesetz mir gestattet, ihr zu lassen. Mögen meine Kinder sich niemals von dem Gesetze der Pflicht entfernen und für ihre Mutter die Zärtlichkeit bewahren, die sie verdient.“

Paris, 10. Oktbr. Gestern lief hier ein Gerücht um, demzufolge Bismarck plötzlich schwer erkrankt sei; die heutigen Morgenblätter melden aber ohne nähere Angabe nur, Bismarck sei erkrankt.

Paris, 10. Oktbr. Der Ministerrat hat eine amtliche Depesche aus Majunga vom 10. Okt., aufgegeben 7 Uhr 15 Min. früh morgens, in Antriba abgesandt am 9. Okt., erhalten, welche lautet: „Nach einer glänzenden Aktion wurde Tananarivo am 30. September besetzt. Die Friedensverhandlungen haben am 1. Okt. begonnen und wurden am Abend des gleichen Tages unter Vorbehalt der Genehmigung der Regierung der Republik beendet. General Mezinger wurde zum Gouverneur von Tananarivo ernannt.“ Die französische Regierung sandte an General Duchesne und seine Truppen Glückwünsche im Namen von ganz Frankreich und der Regierung der Republik. Dieser Glückwunschedepesche war folgendes beigelegt:

„Sie und Ihre bewundernswerten Truppen haben sich um das Vaterland wohl verdient gemacht. Frankreich dankt Ihnen für den großen Dienst, welchen Sie ihm soeben erwiesen haben und für das große Beispiel, das Sie gegeben und womit Sie wieder einmal bewiesen haben, daß weder Hindernisse noch Gefahren es verhindern können, daß man mit der Methode des kaltblütigen Muts zum Ziele gelangt. Sie sind zum Großoffizier der Ehrenlegion ernannt.“

Spernay, 6. Okt. Ein hier lebender pensionierter Maschinist der Ostbahn gewann den Haupttreffer des Pariser Stadtanlehens im Betrage von 100 000 Franken. Der glückliche Gewinner hat seinem in Elsaß wohnhaften Bruder hiervon 50 000 Franken überlassen.

Rom, 9. Okt. Heute abend erscheint ein Brief des Papstes an den Kardinalstaatssekretär Rampolla, worin er gegen die Kundgebung vom 20. Sept. protestiert und seine weltliche Machtstellung zurückfordert.

Konstantinopel, 10. Okt. Die Meldungen aus Trapezunt über neuerliche Megeleien lauten schrecklich. Die türkische Bevölkerung überfiel das armenische Viertel und erschlug 200 Armenier. Die türkischen Truppen waren machtlos. Der russische Konsul berief ein Kriegsschiff zum Schutze seiner Landsleute.

London, 9. Okt. Meldungen aus Jochama und einem Telegramm aus Soeul zufolge drang Taiwonkun, Vater des Königs und Führer der Antireformpartei, an der Spitze bewaffneter Macht in den königlichen Palast ein; das Leben der Königin ist dem Vernehmen nach gefährdet.

Yokohama, 9. Okt. Reuter meldet: Aus Soeul wird telegraphiert, daß die Ruhe wiederhergestellt sei. Japanische Truppen bewachen den Palast. Man glaubt, daß die Königin noch am Leben sei.

Newyork, 7. Oktbr. Das Testament des verstorbenen Eisenbahnkönigs Jaqly Gould ist gestern gerichtlich bestätigt worden. Das Vermögen beläuft sich auf 350 Mill. Mark.

Verchiedenes.

— **Mäuse-Typhus.** In mehreren Gemeinden der Umgebung von Arras hatten sich die Feldmäuse und Ratten zur Landplage vermehrt. Die Gemeinden wandten sich an das Institut Pasteur, das gelegentlich der Kaninchen-Plage in Australien große Erfolge erzielt hat, mit der Bitte um Hilfe. Das Institut entsandte den Dr. Danhs, der auf verschiedenen Feldern Brotwürfel, die mit Typhusbazillen versehen worden waren, aufstellte. Die hierdurch unter den Nagetieren verbreitete Typhus-Epidemie hat rasche und verheerende Wirkung erzielt.

Valence, 5. Oktbr. Zwei Radfahrer, die von Sarraz kamen, stürzten auf einer abschüssigen Stelle gegen eine Mauer und blieben sofort tot.

Newyork, 9. Okt. Bei einer Gasexplosion in der Grube Lorence wurden 4 Ingenieure getötet und 20 Arbeiter schwer verletzt. Die Grube brennt.

Handel und Verkehr.

Obstpreise.

Stuttgart, 9. Oktober. (Güterbahnhof.) Zufuhr 94 Waggons Mostobst, und zwar 29 belgische, 44 französische, 16 hessische und 5 österreichische. Preis per Waggon á 200 Ztr. 1080—1160 M., per Ztr. 5,50—6,10 M.

Stuttgart, 10. Oktbr. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 600 Ztr. Kartoffeln, Preis per Ztr. 2,70—3,00 M. 4500 Stück Silberkraut, Preis 22—27 M. per 100 Stück. 100 Ztr. württ. Mostobst, Preis per Ztr. 7 M., ausländisches 5,70—5,80 M., Bratbirnen 11 M.

GUTE SPARSAME KUCHE

Magat's Suppenwürze ist einzig in ihrer Art, um jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe augenblicklich gut und kräftig zu machen, — wenige Tropfen genügen. Zu haben bei **H. Hohly**, Conditorei und Spezereihandlung, und **W. Bilfinger**, Apotheker.

Ebenso zu empfehlen sind Magat's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 A zur augenblicklichen Herstellung einer vorzüglichen, fertigen Fleischbrühe.

Welzheim.

Tuch-Geschäft.

Die neuesten Façonen in Winterhüten sind eingetroffen und stehen fertige Hüte in rund und Capott zur gefälligen Ansicht bereit.

Achtungsvollst

Pauline Trukenmüller.

Niemand verjähme

sein Schuhwert von Zeit zu Zeit mit

Gentner's Schuhfett in roten Dosen einzusetzen, der geringe Betrag lohnt sich zehnfach, denn das Leder wird haltbar, weich und wasserdicht.

Mit **Gentner's Wachs in roten Dosen** kann man auch eingefettetes Schuhzeug wieder wachsen u. erzielt mit wenig Bürstestrichen prachtv. Glanz!

Beim Einkauf achte auf die **Schuhmarke** des Fabrikanten in Göppingen Fabrikten nachgemacht.



man genau auf die und die Firma **Carl Gentner** und weise die von vielen Dösen zurück.

Zu haben in Welzheim: **Wolff Berthmer, Albert Weller und Elias Greiner**; Rudersberg: **Friedr. Schwarz, Handlung.**

Photographie!

Sonntag den 13. Oktober Aufnahmen im „Bärengarten“ im hiezu erbauten Atelier.

Photograph Wahl.

Ernst Dompert, Göppingen,

Telephon Nr. 81.

Telephon Nr. 81.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Diskontierung von Wechseln auf Bank- und Nebenplätze, **Einzug von Wechseln und Coupons, Umkehrung von Güterzielen** gegen bar mit einem Nachlaß von $\frac{1}{2}\%$ wenn à 5% } verzinslich.
von 1% wenn à $4\frac{1}{2}\%$

Pfand- oder Kaufbuchsanzüge wollen mir überandt werden. **Auch Darlehen gegen gesetzliche Sicherheit** je nach Güte der Sicherheit und Betrag à 4% und höher verzinslich, beschaffe ich **jederzeit in jedem Betrag** prompt zu den üblichen billigen Bedingungen und erbitte Einsendung solider Informativunterpfandscheine.

Ernst Dompert, Bank- & Hypothekengeschäft.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Welzheim.

Gastwirtschasts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft seine mit bestem Erfolg betriebene Gastwirtschaft unter amtlicher Leitung im öffentlichen **letztmaligen Aufstreich** am



Mittwoch den 16. Oktober ds. Js.

von vormittags 9 Uhr an

auf hiesigem Rathaus; hiezu kommen Wirtschaftsfahrnis, ca. 3 ar Gemüsegarten, Scheuer und Stallungen. Anschlag 16 000 M , Anzahlung nach Uebereinkunft. Der Rest kann auf Zieler stehen bleiben. Auf diesen Anwesen wurde viele Jahre eine Metzgerei mit bestem Erfolg betrieben und würde sich deshalb für einen Metzger eignen; auch wird eine jährliche Hausmiete von 430 M bezogen.

Rugler zum „Hafen.“

Im Spätjahr ist für Beerensträucher

Preßlingspflanzen, die beste **Pflanzen**. Dieselben nehmen bekannt-lich mit allen Böden und Lagen vorlieb, sind frosthart und ermöglichen es jeder Familie, kräftigen Wein und Hausbrand selbst zu bereiten. Starke, reichbewurzelte Pflanzen in nur besten, großfrüchtigen, von mir selbst erprobt und selbst zu Tausenden angepflanzten Sorten giebt sehr billig ab

C. E. Schmidt, Beerenobst-Anlagen, Lauffen a. N.

Cheviot braun, blau, schwarz, **Bucks-kins, Kamgarne** u. s. w. von N . 250 per Meter bis zu den feinsten Qualitäten

Tuch- & Bukskin-Versand-Geschäft
A. Schmid-Molfenter in Ulm a. D.
versendet direct jedes beliebige Quantum franco!!
Muster-Auswahl umgehend franco.

J. Pfeiffer, Mechaniker, Schwäb. Gmünd.

Gegründet 1881.

Größtes Süddeutsches Nähmaschinenhaus mit **Mechanischer Werkstätte.**

Ueber 5000 Stück im Gebrauch.

Diese Zahl bürgt am besten für die Güte meiner Nähmaschinen.

Pfeiffers Nähmaschinen

übertreffen alle anderen Nähmaschinen an Leistung, Güte, ruhigen leichten Gang, schönen Stich und feinste Ausstattung.

Man kaufe nur Pfeiffers Nähmaschinen.

Langjährige, reelle schriftlich und fachmännische Garantie, billigste Preise und Zahlungserleichterung.

J. Pfeiffer, Mechaniker,

Schwäb. Gmünd.

General-Vertreter

für Geislingen und Umgebung

Hans Kohn Langegasse.

Kirchweih Gewürze

empfiehlt
W. Mezger, Pfahlbrunn.

Rekruten- Abschied.

Sämtliche zum Militär einrückenden Rekruten von hier und auswärts versammeln sich Sonntag den 13. Oktober abends 7 Uhr im Gasthaus zum „Adler“ zu einem

Abschied,

zu welchem auch deren Freunde eingeladen werden.

Mehrere Rekruten.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:

Bergmann's Lilienmilch Seife von Bergmann & Co.

in Dresden-Radebeul.

(Schutzmarke: Zwei Bergmänner. Bestes Mittel gegen Sommersprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten. à Stück 50 Pf. bei: Apothecker W. Billinger; Carl Munz, Seifensieder.

W e l z h e i m.

Einen orbenlichen

Zungen

nimmt in die Lehre

Karl Gypke,
Bäder.

Paris 1889 gold. Medaille.

500 Mark in Gold,

wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröte etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1 20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt.

Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.

Grollicin - Schuppen - Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 M.

Grollichs Hair Milkon, das einfachst-verwendbare Haarfarbe Mittel, M. 2. — u. M. 4. —

Hauptdepôt J. GROLIICH, Brünn.

Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.
Welzheim: H. A. Billinger.

Ein kräftiges, fleißiges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren findet Stelle nach Auswärts durch
Frau Kaufm. Vohß Ww.

Meinen Mitmenschen,

welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel etc. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Rypke in
Schreiberhau, (Riesengebirge).

Statt jeder besonderen Anzeige:

Friedrich Ehmann

Pauline Blum

Verlobte

Breitenfürst.

Welzheim.

Im Oktober 1895.

W e l z h e i m.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 15. Oktober, vormittags 11 Uhr, in hiesiger Kirche stattfindenden Trauung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Der Bräutigam: Karl Eifemann, Buchbinder.

Die Braut: Emilie Häußler, Heilbronn.

Liederkranz Welzheim.



Sonntag den 13. Oktober von nachmittags 3 Uhr an

Gesangs-Unterhaltung

im Gasthaus z. „Linde“, wozu freundlichst einladet

Der Ausschuss.

Turn-Verein Welzheim.

Nächsten Sonntag den 13. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr findet bei jeder Witterung das

Abturnen

im „Burgkeller“ statt. Nach dem Turnen gesellige Unterhaltung daselbst.

Hiezu werden die Ehren- und Passiv-Mitglieder, sowie Freunde des Turnens geziemend eingeladen.

Der Ausschuss.

Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandstückerheit vermitteln, Haus- & Güterzieler kaufen billigst.

Informativscheine senden an
Koller & Weittinger,
Hypothekengeschäft, Heilbronn.

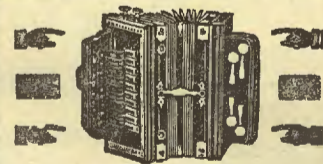
Schorndorf.

Prinzessin-Zwiebad-Mehl,

bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, in 1/2-Pfd und 1/1-Pfd-Paquet stets frisch empfiehlt

Herrn. Moser,

Cafe und Conditorei am Bahnhof.



Ziehharmonikas,

Zithern, alle Streich- & Metallblasinstrumente, Symphonions Poliphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vorteilhaftesten direct von der altrenomierten Fabrik

L. J a c o b, Stuttgart.

Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule — Illustr. Kataloge gratis und franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Rronhütte.

Einige Str. schöne

Saat-Roggen

hat zu verkaufen.

Schneider Beißwenger.

Nur mit dem **Bären** ist

Inhoffen's gebrannter

Kaffee

echt!



Anerkannt wohlgeschmecktester und im Gebrauche billigster natürlicher

Bohnen-Kaffee

beim Kaiserl. Patentamte geschützt.

P. J. Inhoffen, Bonn, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin u. Königin Friedrich. Erste und größte Dampf-Kaffeefabrik in Bonn.

Preise

80, 85, 90, 95 u. 100 Pfg. per 1/2 Pfd.-Paquet.

Zu haben in
Welzheim b. J. Hohly,
Pflüderhausen b. Chr. Rodenhäuser.

Hautkrankh.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgeboten, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Padberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Padberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. G. Fiscus, Cöln.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken vers. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. Ed. Padberg, Dortmund.

Pfahlbrunn.

Tücht. Fuhrmann

für Pferde sofort gesucht.

W. Guz, Unternehmer.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. Echt chinesische Ganzdaunen (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichtgefallendes zeitlich zurückgenommen!

Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Wechselformulare

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Weinpreise.

Gausen a. B., 10. Okt. Verkauft zu 142 bis 160 M. Vorrat noch 500 Gl. Käufer erwünscht.

Nedarweckheim, 10. Okt. Lese beendet. Vorrat 3000 Gl. Preis 165—180 M. per 3 Gl. Käufer erwünscht.

Vönnigheim, 11. Okt. Weitere Käufe zu 154 und 155 M.

Nordheim bei Heilbronn, 10. Okt. Lese beinahe beendet. Heutiger Preis 175—185 M. per 3 Gl. Vorrat noch ca. 400 Gl. meist größere und bessere Posien Käufer sehr erwünscht.

Märkte.

Gall, 10. Okt. (Schafmarkt.) Der Zutrieb zum heutigen Schafmarkt bezieht sich auf 3000 Schafe. Es wird bezahlt für fetten Hammel 54—58 M., Schafe 46—50 M., Jährlinge 46—52 M., Lämmer 34—39 M.,

Ellwangen, 9. Okt. (Schafmarkt.) Zutrieb 4000 Stück. Handel ruhig. Fette Hammel waren nicht aufgestellt. Jährlinge kosteten 48 bis 54 M., Schafe 44 bis 50 M., Lämmer 32,00—37,50 M.

Des Anderen Weib.

Von Reinhold Ortman.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Das Wort ließ ihn zusammenzucken, als ob ihm Jemand seine eigenen verzerrten Züge im Spiegel gezeigt hätte. Er fuhr sich mit beiden Händen durch das Haar und atmete schwer auf; aber er hatte so wenig den Mut, Margarethe anzusehen, als die Kraft, ihr mit einem Nein zu antworten.“

„Nun?“ fuhr sie nach einem kleinen Schweigen fort, „Sie können es nicht leugnen — und Sie fordern trotzdem, daß ich Ihre Begegnung mit meinem Manne zulassen soll? — Nein, Herr Falk, was auch immer zwischen Ihm und mir geschehen sein mag, es kümmert nur mich und ihn allein! Damals, als ich ihm ausgeliefert wurde, damals hatte ich keinen Freund, und jetzt — jetzt bedarf ich keines Freundes mehr! — So lange ich Willys angetraute Gattin bin, werde ich nimmermehr die Einmischung eines Fremden in meine ehelichen Angelegenheiten dulden!“

„Damals, als ich ihm ausgeliefert wurde — damals hatte ich keinen Freund!“ Warum nur hatten diese Worte, die sie mit stolzem, fast geringschätzigem Ausdruck gesprochen, ihn so schwer getroffen? Warum hatten sie mit einem Male die unabhängige Macht seines Jornes gebrochen und eine Empfindung des Schuldbewußtseins in ihm geweckt, die doch seiner festen Ueberzeugung nach durch nichts motiviert war?

Er, der sich eben noch zum Richter und zum Rächer berufen gefühlt, er beugte sich plötzlich in Demut vor dem Willen dieses hoheitsvollen jungen Weibes, an das er ja keine Rechte mehr hatte, und das nicht mehr das schüchterne, schmiegsame, hilfsbedürftige Kind war, welches in seiner Erinnerung gelebt.

„Sie haben Recht, Frau Nordensfeld,“ sagte er in ganz veränderter Haltung. „Da Sie mich nicht zu Ihrem Ritter berufen haben, ziemt es mir nicht Ihnen meinen Bestand aufzudrängen. Wenn ich Sie trotzdem bitte, Ihren Mann von meinem Hiersein zu benachrichtigen, so gebe ich Ihnen zugleich das feierliche Versprechen, daß ihm von mir kein Leid widerfahren soll — kein anderes wenigstens als das, welches meine Mitteilungen ihm vielleicht bereiten könnten. Auf diese Mitteilungen muß er seit Langem gefaßt sein, und das Fest, das durch mein Erscheinen ein so häßliche Störung erfahren hat, beweist am

besten, wie wenig er seine gute Laune dadurch hat beeinträchtigen lassen.“

„Ihre geschäftlichen Angelegenheiten dulden also keinen Aufschub — nicht einmal bis morgen?“

„Nein, nicht einmal bis dahin! Es ist die Existenz der Firma, welche auf dem Spiele steht — Ihre Existenz, Frau Nordensfeld — und in Ihrem eigenen Interesse bitte ich Sie, endlich Ihr Widerstreben aufzugeben gegen diese Unterredung.“

Margarethe zögerte noch ein paar Sekunden lang; dann streckte sie ihm plötzlich ihre Hand entgegen.

„Geben Sie mir Ihr Wort, das Sie sich beherrschen werden, daß nichts geschehen soll, was mir neuen Kummer bereiten müßte?“

„Mein Wort darauf!“ erklärte er mit Festigkeit, und für eine winzige kurze Zeit hielt er wieder ihre schlanken Finger in den seinigen, wie er es einst so oft gethan. Aber ihre Hand, die sonst kühl und weich gewesen war wie ein Blumenblatt war heute heiß und trocken, und es war, als ob etwas von ihrer fieberischen Blut auch in seine Adern überströme. Eine wilde Versuchung packte ihn — die leidenschaftliche Versuchung, sie in seine Arme zu reißen und sie fortzutragen weit, weit hinweg aus dem Machtbereich dieses Erbärmlichen, dieses Fälschers und Diebes. Aber es war nur die stürmische Wallung eines einzigen Augenblicks, und in der nächsten Secunde schon hatte Margarethe ihm überdies ihre Hand entzogen und war aus dem Zimmer verschwunden.

Eine kleine Weile verging; dann wurde ein leichter, elastischer Schritt im Nebenzimmer vernehmlich, eine weiße, wohlgepflegte Hand schlug die Portiere zurück, und Willy Nordensfeld stand seinem Compagnon gegenüber. Es war ohne Zweifel seine Absicht, sorglos heiter und unbefangen zu erscheinen, und er war von jeher ein guter Komödiant gewesen. Nur die Farbe seines Antlitzes hatte er nicht in der Gewalt, und dies hübsche, lächelnde Gesicht war darum von einer fahlen Totenblässe überzogen.

„Sie wünschten mich zu sprechen,“ sagte er leicht hin, „und trotz der ungewöhnlichen Stunde, die Sie dafür gewählt, bin ich, wie Sie sehen, zu Ihrer Verfügung.“

Er war in elegantem Gesellschaftsanzuge! ein großer Brillant blitzte auf seiner Brust und Brillanten funkelten auch an seinen zierlichen, frauenhaften Händen. Ein unbeschreibliches Gefühl des Ekels stieg in Bernhard Falk empor.

„Du weißt, was ich Dir zu sagen habe,“ erwiderte er, ohne die höfliche fremde Anredeform, die der Andere gewählt hatte, ebenfalls zu acceptieren. „Wir stehen vor dem Bankerott.“

Willy Nordensfeld zuckte gleichmütig mit den Achseln.

„Der alte Schleicher Bottstein hat sich also für die Abweisung, die ich ihm vorhin zu Teil werden ließ, gerächt, indem er Dir sein Herz ausschüttete. Aber Du erinnerst Dich vielleicht, daß Deine Einmischung in unsere kaufmännischen Angelegenheiten gegen unsere Abrede ist.“

Bernhard Falk preßte die Handflächen ineinander. Er hatte versprochen, ruhig zu bleiben, und er wollte sein Versprechen halten.

„Aberdings!“ gab er zurück; „es ist gegen unsere Verabredung, wie es gegen unsere Verabredung war, als Du mich schamlos hintergingst.“

Nordensfeld warf den Kopf in den Nacken und bemühte sich, eine beleidigte Miene anzunehmen.

„Herr Falk!“ brauste er auf. „Ich muß doch bitten, hier in meinem Hause —“

„In Deinem Hause, das Du morgen mit Schimpf und Schande als ein Bettler verlassen müßtest, wenn es mir so gefiele. Daß Deine Komödiantstücke bei Seite — ich rate es Dir zu Deinem Besten. Die Zeit, da sie vielleicht auf mich gewirkt hätten, ist vorüber. Noch einmal wiederhole ich Dir, wir stehen vor dem Bankerott. Oder bist Du etwa im Stande, den morgen fälligen Wechsel einzulösen?“

„Ist es das, was Dich so sehr beunruhigt?“ fragte Nordensfeld mit einem frivolen Auf-lachen. „Nun, Du magst ohne Sorge sein. Seefeld wird diesen Wechsel ohne Weiteres prolongieren.“

„Und wenn ich Dir nun sage, daß ich eben von ihm komme — daß er nicht gesonnen ist, einem leichtfertigen Spieler und gewissenlosen Verschwender auch nur eine Stunde länger Credit zu gewähren?“

Der Andere grub die Zähne in die Unterlippe und auf dem Grunde seiner Augen glitzerte es tückisch.

„Wenn das Seefelds Worte waren, so werde ich Genugthuung von ihm fordern für diesen Schimpf. Aber ich glaube nicht daran, daß er etwas Derartiges gewagt haben sollte. Der Spieler und der Verschwender sind ohne Zweifel Deine eigene Erfindung, und wenn ich Dir auch nicht verbieten kann, meinem Thun und Lassen nachzuspionieren, so habe ich doch nicht die geringste Veranlassung, mich vor Dir zu rechtfertigen wie ein Schulbube. Ich erkläre Dir also ein für allemal —“

„Erkläre mir nichts,“ unterbrach ihn Falk, und es war nun doch etwas wie eine dumpfe Drohung im Tone seiner Stimme. „Vorerst ist es an mir, zu reden, und Du sollst Dich darauf beschränken, mir diejenigen Antworten zu geben, die ich von Dir verlange. Was wirst Du thun, wenn der Wechsel morgen protestiert wird, und wenn das Dormunder Werk rücksichtslos gegen uns vorgeht?“

Nordensfeld vermied es, ihn anzusehen, aber er war immer noch darauf bedacht, den Schein einer überlegenen Gleichgiltigkeit festzuhalten.

„Was ich thun werde? Ich weiß es noch nicht und ich habe auch nicht Lust, mir in diesem Augenblick den Kopf darüber zu zerbrechen. Aber ich werde Rat schaffen, verlaß Dich darauf! Bei einem jungen Unternehmen, wie es das unrige ist, sind derartige Krisen unvermeidlich, und ich werde diese überwinden, wie ich schon so manche andere überwunden habe.“

Seiner dreisten Zuversicht gegenüber mußte auch die stärkste Selbstbeherrschung endlich ins Wanken geraten. Bernhard Falk that ein paar Schritte auf ihn zu und mit gedämpften Lauten zwar, doch mit furchtbarem Nachdruck sagte er: „Das heißt Du wirst weiter zu stehlen und zu betrügen versuchen, wie Du bisher gestohlen und betrogen hast!“

Noch einmal wollte Nordensfeld heftig auf-fahren, aber es blieb diesmal bei einem kläglichen Versuch. Seine Lippen verkrämbten sich, und nur ein paar flatternde, unverständliche Worte kamen aus seinem Munde. Der Ausdruck, welchen er in diesem Moment darbot, war ein so wiederwärtiger, daß Falk sich gedrängt fühlte, die häßliche Scene so rasch als möglich zu beenden. (F. f.)

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 1)

Seidenfabrik G. Henneberg, (k. u. l. Hof.) Zürich.

Bekanntmachungen.

Arbeitschule Welzheim.

Beginn des Winterhalbjahres: **Dienstag den 15. Okt.**
 Unterricht wird erteilt in Kleidernähen, Maschinennähen,
 Handnähen, Sticken und sonstigen weiblichen Handarbeiten.
 Anmeldungen nimmt entgegen die Lehrerin Fräulein Krahl,
 sowie **Das gemeinschaftl. Amt:**
 Dekan Leiz. Stadtschultheiß Müller.

Rienharz,
 Gemeindebezirks Pfahlbronn.

Schafwaideverpachtung.

Am **Mittwoch den 23. d. M.**
 nachmittags 1 Uhr
 verpachtet die hiesige Ortsgemeinde in der
 Wohnung des Anwalt Maier die Winter-
 waide von Martini 1895 bis 1. April 1896.
 Bemerkt wird, daß der Pächter auch
 sogleich auffahren kann, denn die Weischwaide war nicht verpachtet.
 Liebhaber sind eingeladen.



Ortsgemeinderat.

A. Revieramt Gschwend.

Besenreis-Verkauf.

Am **Samstag den 19. Oktober,**
 vormittags 11 Uhr
 aus dem ganzen Revier.
 Zusammenkunft im „Ochsen“ in Gschwend.

Hintersteinenberg,
 Oberamts Gaildorf.

Im Auftrag der **Franz Schmid, Bauer's Wwe.** hier, ver-
 kaufe ich am nächsten

Mittwoch den 16. ds. Mts.,
 nachmittags 1 Uhr,

gegen sofort bare Bezahlung:

1 Stutfohlen, 6 Monate
 alt, hellbraun, 2 Paar Zug-
 stiere, 6 Kühe, wovon 1
 großträchtig, und 2 Rinder je 1 Jahr alt.

Den 10. Oktober 1895.

Schultheiß Stehle.

Welzheim.

Die Neuheiten in:
**Tuch, Buckskin, Ueber-
 zieherstoffen u. Damen-
 Kleiderstoffen**
 für Herbst und Winter
 sind eingetroffen und empfiehlt solche billigt
Adolf Berckhemer.

Welzheim.

Baumwollflanell,
 farbige baumwollene Betttücher,
 empfiehlt äußerst billigt.

Max Lohss W.

Wollgarne und Wollwaren
 empfiehlt

B. Mezger, Pfahlbronn.

Welzheim.

Cement-Röhren, Schweintröge,
 Farben trocken u. in Del abgerieben, Oele & Firnisse,
Carbolineum D. R. Patent
 empfiehlt **B. Pfeifer.**

Söldis.

Wirtschafts-Eröffnung.



Mit beehre ich mich,
 einem geehrten
 Publikum von
 nah und fern
 die ergebenste



Anzeige zu machen, daß ich am **Sonntag den 13. Okt.**
 meine

Wirtschaft zum Löwen



bei feiner **Mehel-Suppe,** sowie ausge-
 zeichneten **Getränken** eröffnen werde
 und lade zu zahlreichem Besuch bei Zusicherung
 aufmerksamer Bedienung freundlichst ein.

Johannes Schwarz.

Rudersberg.

Auf Kirchweih

bringe meine

Prima-Bierhese

in empfehlende Erinnerung.

Blöz, Küfer Wwe.

Damen-Confection.

Neuheiten

für Herbst & Winter

sind eingetroffen und lade ich zur Besichtigung freundl. ein.
 Vorjährige Sachen gebe zur Hälfte des realen
 Wertes ab.

Heinr. Aug. Bilfinger.



Preisliste kostenfrei!

Sempert & Kriehoff,

30 e **Suhl** 30 e

Waffenfabrik mit Dampftrieb.

Es wird gebeten, bei Bestellungen genau so zu adres-
 sieren und sich auf die Anzeige dieses Blattes zu beziehen.

Lieferanten des Reichskommissars

Majors von Wissmann.

Vorteilhaftester Bezug von besten **Jagd-Gewehren,**
Büchsen aller Systeme, zuverlässigen **Stoßflinten** und
Teschengs, Revolvern, Pistolen, Ladegerät und
Wildlöcher.

Neuheit: **Pulvermikromass.**

Spezialität:

Dreiläufer mit und ohne Hähne.

Hiedurch zur gefl. Nachricht, daß ich im Besitze einer Büchse mit
 mit Einlegläusen von oben genannter Firma bin, dieselbe ist gut im
 Schuß, solid gearbeitet und kann daher diese Firma aufs wärmste empfehlen.
 Welzheim.

Chr. Bauer, Bijouteriegeschäft.